



Stift und Licht der Vielfalt

Der Rote Leuchtturm - Zeitschrift des neuen Griechenlands

Der Literathon

April 2024 – Juli 2024
(RP, 1 / 2024)

Grußwort

Liebe Hörer, Leser und Zuschauer,

pünktlich zum "Tag der Revolution" am 4. April 2037 erscheint unsere aktuelle Zeitung "Der Rote Leuchtturm", ein Stift und Licht der Vielfalt, die Zeitung der Kommunistischen Partei im fiktiven Athen. Grüßen tut die Parteiführung, die Sekretärskammer der Versammlung der Stadträte, der Volksrat und alle anderen Strukturen zwischen den Welten, Pluralität verantwortlich in Rahmen zu gestalten.

Viele Grüße, Hannes Kerfack

Gründer und Leiter des Literathons und der Lauf-, Schreib- und Kreativwerksta(d)tt "PoliS", 4. April 2024 / 2037

Die Suche nach einem (neuen) "Watership Down" - Ein literarischer Vergleich hier.

In einem Kaninchenkehege (Reservat) in England sieht einer "Fiver" eine unheimliche (Blut-) Vision, dass das Gehege Gebäuden weichen soll. Das "Oberkaninchen" soll gewarnt werden, das Gehege zu evakuieren, aber überzeugen lässt es sich nicht, wie der König Justitian III. die Gefahren für das fiktive Griechenland im 20. Jahrhundert auch nicht sah, obwohl Priester Gewitterwolken im Norden sahen oder auch Philosophen Kritik übten. Im Gehege gibt es eine Auseinandersetzung mit der "Owsla-Gruppe" und später mit einem "General Woundwort" in der Nachbarschaft (der autoritäre Efrafa-Stamm, erinnert das die fiktiven Griechen auch an die frühen Kämpfe mit den Barbaren bis 100 n. Chr., um die Stadtstaaten zu schützen), wovon man auch vom General Alexander zu sehr überzeugt war. Bigwig begeht wie der spätere Generalsekretär Rufus Meuterei und soll verhaftet werden, aber er flieht mit einer Gruppe in Richtung "Watership Down" - ein neues Paradies von "Frith", dem a-theistischen Kaninchengott mit einem neuen Gehege als "Gummizelle des Glücks", der das alles schuf, aber auch den Tod, das "schwarze Kaninchen", um die Gleichheit der Tiere aufzuheben (eine Art Ätiologie der Schöpfung, warum es Leid und Theodizee gibt u. warum der "große Frith" nicht immer in das Chaos eingreifen kann), aber die Kaninchen auch mit Schnelligkeit, Sprungkraft usw. zu segnen. Widerstandskämpfer, Sozialdemokraten und Kommunisten klammerten sich auch an eine "bessere Welt" nach dem "Großen

Feinden, aber es kann immer einen Glauben, eine Hoffnung an eine bessere ("Frith"-) Zukunft geben, ohne Wahn, Selbstsucht, Neid usw., ist bei dem Blick über "Watership Down" doch (virtuell) genug Platz für alle? Davon waren auch die fiktiven Kommunisten überzeugt, ohne dass eine Rückkehr in die nationalistische Vergangenheit mit "General Alexander" möglich ist, aber das funktioniert nur, wenn die "gemeinsame Kaninchenvolksklasse" kompromisshaft beide Verantwortungen gegenüber "höheren Mächten" übernimmt, entsteht das "Paradies".

Bericht von den Parade am 8. März 2007 / 2024

Inspirationen von/zur Blumensiegesparade in der Stadt "Ur"

Kaum zu glauben, dass die Sumerer bei mir so lange überlebt haben? Sie haben aber der Welt "Terra" einen großen Dienst erwiesen, hatten sie auch die größten Kriegsverluste, konnten sie den Alexander kaum noch aufhalten und standen im Jahr 2000 selbst vor der Niederlage des Südbündnisses. Ich hoffe auch, dass dieser fiktive Tag bestimmte andere Kriege auf der realen Welt vielleicht mit Einsicht/Besonnenheit/Emotionen beenden kann... Wie wird Tag praktisch gestaltet? Ich nehme mir Zettel und Kunstbeutel mit, wollte ich mal nicht mit Deckfarben arbeiten, sondern mit Buntstiften bzw. Pastellkreide - vielleicht kann man damit auch besser Wolken und Himmel imaginieren? Durch das Laufen wird der Kopf besser durchblutet, aber es wird durch die Zeitvorgabe trotzdem etwas stressig, kehren "wir" dann wahrscheinlich nur in ein "Kaffeehaus" zum KI-Mittagessen mit "Sumerern" ein. Ausnahmsweise für den wichtigsten Tag der Welt "Terra" morgen drei Inspirationen, bin ich auch

etwas "mehr" vor, die man auf Google-Maps und co. sehen kann - ist auch jedem eine Teilnahme so möglich. Zur Virtualität: Ich fliege heute Abend (7. März 2024) mit dem Simulator Richtung reales Mesopotamien (Irak usw.), drücken virtuelle Reisen auch eine "internationale Freiheit" aus, funktioniert das weiterhin mit passenden Erinnerungen daran, in der Realität morgen früh. Mir ist bekannt, dass das "Frauenbild" auf der Welt unterschiedlich ist, aber es gibt ja auch die These, dass "mann" immer mehr zur Frau und umgekehrt wird (s. die Diskussion bei YT), ist das bei "fiktiven Zwitter(pflanzen)wesen" sicher fantasievoll und virtuell gut möglich usw. Morgen Abend geht es zurück (unterschiedliche real-virtuell-fiktive Ebenen in sich gebaut). Die Stadt "Ur" liegt bei Nasiriya, also geht es von Argos oder Athen mit dem Flugzeug los.

Aktuelle Rezensionen

Edgar Wallace – "Der Rote Kreis"

Ein Buch, das mich etwas aufgeschreckt hat, geht es im Grunde um die Überführung einer kriminellen Organisation, die "Der Rote Kreis" in London genannt wird. Wallace beschreibt sehr detailliert alle englischen Figuren und Situationen, die sich in einem Wechselspiel von Erpressung, vermeintlicher Begünstigung befinden. Es ist eine Art "neue Mafia", die Mördererpresser darstellt. Auf einem zentralen Platz in London gibt es symbolisch ein altes Fallbeil, das in der Nähe eines Fahrzeugs steht und über quasi metaphorisch über diesem liegt, haben die Betroffenen eigentlich keine Wahl auf die "unwiderstehlichen" Angebote einzugehen, die beispielsweise berufliche Vorteile meinen, bewirbt man sich für eine Stelle und macht dann eine

bestimmte Sache für den "Roten Kreis", dann bekommt das Individuum eine Geldmenge. Doch was passiert, wenn sie dieses nicht tun, dann droht die Ermordung. Scotland Yard beziehungsweise die Londonener Polizei will Opfer befragen, aber gleichzeitig diese Bande auf frischer Tat erwischen, doch sie scheinen immer einen Schritt voraus zu sein. Spannend bis zum Schluss, kann ich das Buch nur empfehlen, wenn man sich zum ersten Mal mit den Werken von Wallace beschäftigen möchte. Zu dem Buch gibt es auch einen Film, wer dort einen medialen Anschluss zum Besserverstehen finden will.

Aktuelle Bilder/Texte

Im Wolkenmeer.

**Frieden, Stille, ohne
eine Rechtfertigung.
Stabilität, Ruhe, zum
Frieden, über den Wol-
ken, im neuen Meer, jen-
seits dieser Welt. Auf der
Suche nach einer Insel,
ein Stand in der Luft,
hier die Wolkeninsel, im
Dunkel, doch kein Licht,
aber ein festes Fundament
der Fantasie, der Emotion.**

Ergänzender Aufsatz

"Ein besserer und aktueller (Kreativ-Virtual-) Kommunismus? - Der Volginismus in der Welt "Terra" im Vergleich mit dem realen Kommunistischen Manifest."

Hier nur die Ursachen (Pariser Commune, Industrialisierung usw.), als Zusammenfassung, kann man sich das Manifest als Hörbuch auf YouTube oder als Text im Internet ansehen bzw. anhören. Früher war das in Rostock und co. eine Pflichtvorlesung (ich selbst hatte das freiwillig gelesen und eine Vorlesung zur "Geschichte der UdSSR" besucht - Kompromiss). Auch im fiktiven Griechenland müssen zumindest alle einmal "Quo vadis Greacus?" lesen, entfaltet es zwar nicht ganz dieselben Punkte wie bei Marx und Engels, aber ähnliche (Rätedemokratie, Volkseigentum usw.), schaut man sich einfach mal die "Rote Liste" als Parteiprogramm der KP an. Nur verändert Georgios Volgin, weil er Lenin gar nicht kennt, einige Ideen, wie z.B. den Demokratischen Zentralismus als Rahmenhandlung gegenüber autonomen (Räte-) Strukturen oder auch die Einbindung einer zentralen Gewerkschaft als Vertretung der Betriebsräte. Die Idee mit dem Reform- und Radikalflügel der Partei gehört auch dazu, um gemeinsame Kompromisse gegenüber "Volksverantwortung" und "höheren Mächten" zu finden und auch das bedingungslose Staatseigentum durch die "Intershops" abzuschwächen (Soziale Planwirtschaft). Frühkommunisten, die im Widerstand gegen den "Großen Krieg" waren, sahen die einzige Notwendigkeit eines Wiederaufbaus durch die Arbeiterschicht an, wenn Adel, Gebäude und Traditionen zerstört wurden - es war daher kein

"Kommunismus der Interlektuellen", sondern ein "Kommunismus der Not", hatte es diese Ideen oder auch die Sozialdemokratie als "vernünftige Abwandlung" vorher nicht gegeben. Die Sozialdemokraten lehnten die "Härte durch das Staatseigentum" ab, um die begrenzten Ressourcen und Güter besser zu verwalten und glaubten schon an eine gewisse Aufbaufähigkeit durch die Kapitalgesellschaften, um mit den KI-Siegermächten zu kooperieren, doch sie unterschätzten, genau das, was Marx und Engels richtig anmerken, die Entwicklung von "neuen Klassenstrukturen", obwohl Adelsrechte abgeschafft wurden. Und dann geht Volgin mit einem Kreativ- und Virtualkommunismus noch weiter als real, um mit begrenzten Güterzugängen sorgsam umzugehen (Minimalismus). Er sorgt dafür, dass Traditionen, Moral, Religionen und co. in "weltanschaulich-neutrale Gummizellen" wandern, ist er sich selbst bewusst, dass ein Freiheitsraum auch bestimmte Bedingungen braucht, um sich selbst zu erhalten (Böckenförde-Theorem), aber die fiktiven Kommunisten "glauben" nicht daran, dass es nur das "eine Heil" gibt - das wäre gefährlich. Marx' "Opiumsatz" wird damit aufgehoben, weil jede Religionsgemeinschaft gerade Räume von der Partei erhält, um sich selbst zu erhalten und diese das Volk und seine Vernunft, was die Partei auch braucht (die Zustimmung), aber Vorsicht bei einer "Radikalisierung" u.a. Durch den "Internationalismus" wurden auch Verträge der UNO noch lange berücksichtigt usw. Eine coole Aufsatzidee: "Ein besserer und aktueller (Kreativ-Virtual-) Kommunismus? - Der Volginismus in der Welt "Terra" im Vergleich mit dem realen Kommunistischen Manifest." "Tag der Revolution – Ein neuer Tag der Befreiung?" -Nur eine "vorsichtige Kritikfrage": Warum wird der "Tag der Revolution" in Russland nicht mehr gefeiert, aber der "Tag des Sieges"? - Lenin hat im 1. Weltkrieg lieber

